

ANGELFISCHEREI

Mit Rute, Schnur und Haken

Schwerpunktthema Fische – »Lebende Werkstätten« – Sonderschau »Krebse« – Jaspowa '98 vom 22. bis 25. Jänner 1998 auf dem Messegelände Wien

Ein Schwerpunkt ist dem Thema »Fischweid« gewidmet. Die Palette reicht dabei vom Fliegenfischen und Fang von Großfischen im Süßwasser über Hege und Aufzucht bis zu den verschiedenen Fischködern. Neben den modernsten Geräten werden eigene Programme angeboten, die den richtigen Umgang mit der Fliegenrute – lang und kurz, gesteckt und teleskop – zeigen. Zu finden ist der Schwerpunkt »Fischweid« in der Halle 19.

»Lebende Werkstätten«

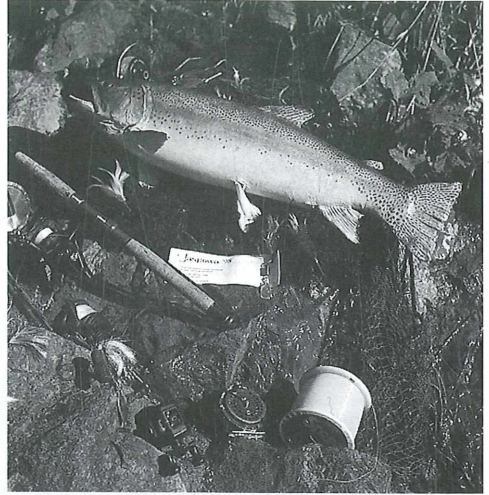
Erstmals werden auf der Jaspowa '98 sogenannte »Lebende Werkstätten« gezeigt. Verschiedene Angelgeräteerzeuger und Gerätehändler werden dabei die Herstellung von Angelgeräten und Zubehör direkt dem Publikum präsentieren. Dabei werden unter anderem Rutenwickel, Fliegenbinden oder Netze erzeugt sowie Messer geschliffen.

Die schwarzen Vögel

Ein brandheißes Thema steht im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion am Sonntag, 25. Jänner, um 10.30 Uhr: »Kormorane – eine ständige Bedrohung unserer autochthonen Fischbestände in den Voralpenflüssen! Nur dort?« Die Schäden der Kormorane, die auch die schwarzen Vögel genannt werden, haben in österreichischen Gewässern ein derart großes Ausmaß erreicht, daß sich Angler, Gewässerbewirtschafter, Vogelkundler, Jäger und Wissenschaftler zum Handeln gezwungen sehen.

Sonderschau »Krebse«

Ein Highlight der Jaspowa '98 ist die große Sonderschau zum Thema »Krebse«, die in der Halle 19 zu sehen ist. Im Mittelpunkt stehen dabei die verschiedensten Krebse und deren Aufzucht sowie besonders seltene Fischarten, die den Besuchern lebend in Becken gezeigt werden. Zu sehen sind unter anderem



Ein Schwerpunkt der Jaspowa '98, die vom 22. bis 25. Jänner 1998 auf dem Messegelände Wien stattfindet, ist dem Thema »Fischweid« gewidmet.

Foto: Messe Wien

Hausen und Störe. Darüber hinaus wird in der Halle 19 ein Naturbiotop gestaltet, um den Besuchern der Jaspowa das Leben an und in einem Teich oder See zu veranschaulichen. Das Biotop wird als Lehrpfad angelegt und mit Beschreibungstafeln ausgestattet.

Norwegen: Lachse und Meerforellen hatten 1997 schwachen Aufstieg

Der Lachsaufstieg in Norwegen und den anderen skandinavischen Ländern war 1997 eher schwach. Die Meerforellen hatten ebenfalls Probleme mit dem Aufstieg. Warme Temperaturen und relativ wenig, noch dazu viel zu warmes Wasser hat diese Wanderfische nicht angelockt, die Flüsse hochzuschwimmen. Deshalb gab es mancherorts sehr dürftige Resultate beim Meerforellen- und Lachs-fischen. Die Fische zogen es offensichtlich im Sommer 1997 vor, in größeren Tiefen der Nord- und Ostsee zu verweilen. 1998 hoffen eingefleischte Lachsangler auf ein besseres Aufstiegsjahr.

HOT

Stuttgart wird zum 2. Mal Angler-Dorado · Verkaufsmesse auf 5000 m² erweitert

Jetzt mit »International Fly Fishing Show« · Fachhandel macht 600 Millionen Mark Umsatz im Jahr · 2,5 Millionen Deutsche angeln, die Hälfte in Vereinen

Wie die vielen jährlich abgehaltenen Vorbereitungskurse zur staatlichen Fischerprüfung belegen, gewinnt das Angeln immer mehr Anhänger. Momentan liegt die Zahl der Petrijünger bundesweit bei etwa 2,5 Mio., wobei fast die Hälfte in Vereinen organisiert ist. Einige angeln über Jahrzehnte mit derselben Ausrüstung, viele andere möchten sich jedoch immer wieder auf den neuesten Stand der Entwicklung bringen. Eine hervorragende Gelegenheit dafür bietet die 2. Internationale Anglermesse, die vom 3. bis 5. April 1998 auf dem Stuttgarter Messegelände am Killesberg stattfindet. Drei Tage lang zeigen Aussteller aus dem In- und Ausland auf rund 5000 m² Fläche Angelgerät und -zubehör sowie Ausrüstungen für Hobbyangler, Sport- und Berufsfischer. Integriert in diese Messe ist als »Special Interest«-Markt die »International Fly Fishing Show«, die sich an die überproportional wachsende Anhängerschaft der Fliegenfischerei wendet.

Waller im Moorsee

Eigentlich ist der Holzöstersee ja ein Badesee, behaupten manche (Unwissende), das ist aber auch der Grund, warum sich gerade

dieser See für einen Familienurlaub eignet. Tagsüber genießt man gemeinsam mit der Familie die Badefreuden in den warmen Fluten des Sees, abends aber geht's los! Vom 1. April bis zum 30. November ist das Nachtfischen erlaubt, und das kann bis zum frühen Morgen dauern. Der Wallerbestand des Holzöstersees war ja schon immer bekannt, in den letzten Jahren hat sich dieser See aber zum Raubfischparadies entwickelt. Die Bedingungen für Raubfische wie Zander und Wels sind geradezu ideal: sehr warmes, moorig trübes Wasser im Sommer und massenhaft Futterfische. Aber auch der Hecht wächst unter diesen Bedingungen sehr gut ab. Naturgemäß fühlen sich auch die Karpfen und Schleien urwohl in diesem warmen Moorsee ... Die Hauptattraktion dieses Sees sind aber



HUSKY-TOURS & TRADING

Reise- und Handelsagentur, Reiseveranstalter GmbH

D-86663 Asbach-Bäumenheim · Bahnhofstraße 3

Tel. +499069062 · Fax +4990691001

Information Österreich: Tel. + Fax 02252/47827



BELUGA · WALLER · HECHT · ZANDER am URAL- und WOLGA-DELTA

Perfekt die Boote, Verpflegung und Unterkünfte.
Der Welt bester Wallerfluß – der III, Camp und Floating Trip,
auf allgemeinen Wunsch – Talmenfloaten am Elogui.
Wir sind seit 1989 auf die Länder der ehemaligen GUS
spezialisiert, andere kopieren uns nur!

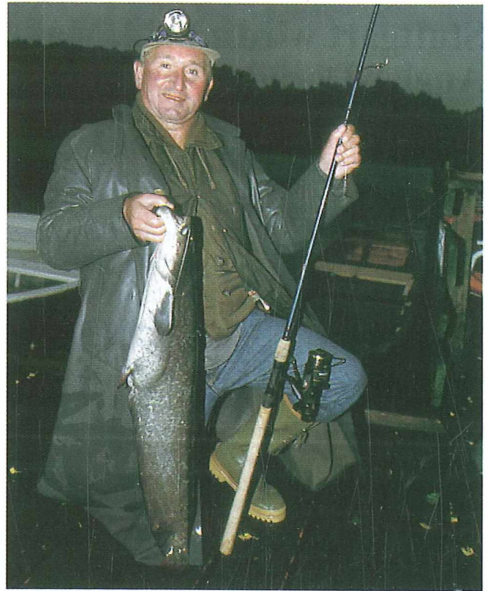
Wir sind die Nr. 1 – fragen Sie nach unserem Katalog 1998!

unbestritten die Waller. 1996 wurde gar ein 64-Pfänder mit sagenhaften 178 cm Länge gefangen und wieder zurückgesetzt (in den darauffolgenden Tagen fand der Badebetrieb hauptsächlich in Ufernähe statt), aber auch 1997 wurden einige gute Waller gefangen und teilweise wieder zurückgesetzt. Am Holzöstersee wird grundsätzlich keine »Catch & release«-Fischerei betrieben, doch die Einheimischen wissen um die Wichtigkeit des Wallers als Spitzenregulator für die riesigen Brachsenschwärme und sind daher bei der Entnahme eher zurückhaltend. Entsprechend den Bestimmungen darf aber pro Tag und Angler ein Waller entnommen werden, wenn er das Mindestmaß von 90 cm erreicht hat. Damit untermaßig gefangene Waller (und natürlich auch andere Fischarten) nicht unnötig verletzt werden, ist die Fischerei mit Drillingen verboten. Aber wer fischt heute, außer beim Spinnfischen, noch mit Drillingen?

Die gängigste Methode beim Wallerfischen am Holzöstersee ist die Grundangelei mit Laufbleimontage und Köderfisch am Einfachhaken. In letzter Zeit hat sich aber auch die Bojenmethode durchgesetzt; natürlich ist dazu ein Boot notwendig, aber bei der allgemeinen Hilfsbereitschaft am Holzöstersee findet sich meist schnell ein Einheimischer mit Boot, der uns die Bojenmontage samt Köderfisch (für ein Bierchen) auf den See hinausfährt. Notfalls gibt es am Holzöstersee auch Boote zu mieten. Mehr als ein Fischer und ein gerade massiger Waller haben darin aber nicht Platz.

Mit Wallerbissen muß man am Holzöstersee aber auch beim Zanderfischen rechnen, und wenn man dann am feinen Zandergeschirr einen 8 kg schweren Waller bändigen muß, hat man so seine Probleme. Ich selbst hatte kürzlich zwei solche »halbstündigen Probleme« in einer Nacht, seitdem fische ich am Holzöstersee nur mehr mit entsprechend starkem Gerät. Wer am Holzöstersee Welse und Zander fangen möchte, muß sich nicht unbedingt die Nacht um die Ohren schlagen; die sonst lichtscheuen Räuber beißen hier auch tagsüber ganz gut. Übrigens muß man nicht unbedingt extreme Weitwürfe vollführen, um am Holzöstersee einen guten Räuber zu erbeuten. Oft stehen die Kapitalen direkt an der Schilfkante, also keine 15 Meter vom Ufer entfernt.

Neuerdings bleiben nicht einmal mehr die friedlichen Karpfenspezies von den Wallern verschont. Es war ein lauer Sommerabend im August 1997. Zwei Gastfischer wollten mit Boilies eigentlich auf Karpfen fischen, doch



daraus wurde nichts, denn ein Waller hatte es auf ihre Boilies abgesehen. Das Ergebnis, ein Superwels mit 170 cm Länge und 34 kg Gewicht, nach 40 Minuten gnadenlosem Drill am Karpfengeschirr!

Im Normalfall fängt man mit Boilies am Holzöstersee aber keine Waller, sondern schöne Spiegel- und Schuppenkarpfen. Durch das Leben im moorigen Wasser bekommen die Karpfen und natürlich auch die Schleien einen wunderschönen Goldschimmer auf den Schuppen. Fangen lassen sich die »friedlichen Gesellen« mit herkömmlichen Boilies am Haar-Rig, aber auch die Sache mit dem Frolic funktioniert noch immer ganz gut. Anstatt herkömmlicher Grundbleie verwende ich am Holzöstersee wegen des weichen, schlammigen Grundes lieber Tiroler Hölzl; sie verhindern das Einsinken der Montage im Schlamm. Wer gerne mit feinen Wagglerposen angelt, kann sich am Holzöstersee mit den zahllosen Brachsen anlegen, die teilweise bis über 50 cm groß werden ...

Die Bestimmungen am Holzöstersee sind zeitgemäß und relativ großzügig. Pro Tag und Angler dürfen (die Betonung liegt auf dürfen, nicht auf müssen) zwei Raubfische entnommen werden, davon aber nur ein Wels. Bei den Friedfischen können drei Karpfen und drei Schleien pro Tag und Angler entnommen werden. Die restlichen Fischarten unterliegen keiner Beschränkung (Brachsen, Rotaugen, Barsche, Aale, Döbel).

Um seinen Gästen zeitaufwendiges und nervtötendes Angeln auf Köderfische zu ersparen,

hat Aufseher Robert Kreuzeder einen Vorrat an passenden Fischchen, die man für ein paar Schilling kaufen kann.

Wer 1998 den schwersten Wels, Zander oder Karpfen im Holzöstersee fängt, gewinnt übrigens tolle Preise in Form von Tages-, 24-Stunden- und Wochenkarten.

Im Hochsommer lockt das warme Wasser des Holzöstersees zahlreiche Badegäste an, und die Fischer müssen ihre Aktivitäten auf die frühen Morgenstunden und in die Nacht verlegen. Daher ist das Nachtfischen während der ganzen Saison erlaubt (Achtung, der Wels ist in Oberösterreich erst ab 1. Juli frei!), während dieser Zeit ist die Fischerei während der Nachtstunden recht ergiebig, besonders in gewitterschwülen Nächten. Spätestens ab Mitte September gehört der Holzöstersee aber auch tagsüber den Fischern alleine, und dann wird's erst richtig schön. Wenn aus dem Moor die ersten Herbstnebel über den See ziehen, dann ist die beste Zeit für Hecht und Zanderfischerei mit der Spinnangel. Der größte Zander hatte übrigens acht Kilo!

W. Hauer

Info:

Weitere Auskünfte zur Fischerei am Holzöstersee erteilt Aufsichtsfischer Robert Kreuzeder, Telefon 06277/8134.

Lizenzpreise:

Tageskarte S 200,- / Nachtkarte S 230,- / 24-Stunden-Karte S 300,- / Wochenkarte S 520,-.

Erhebliche Preisermäßigungen gibt es bei Nachweis einer gültigen Gästekarte!

Info für Unterkünfte in Seenähe:

Tourismusverband Franking, Tel. 06277/8119 oder Fax 06277/8400, aus der BRD 0049/6277/8119.

Interessenvertretung für Angler in Brüssel

Gabriella Bianca, eine 30jährige Rechtsanwältin aus Italien, ist vom europäischen Angler-Verband (European Angler's Alliance) sowie dem europäischen Gewerbeverband für Anglergeräte (European Fishing Tackle Trade Association, EFTTA) als gemeinsame Interessenvertreterin für die



Angler bei den europäischen Institutionen in Brüssel und Straßburg ernannt worden.

Die EAA vertritt etwa 4,5 Mio. Angler in 17 Ländern; die EFTTA hingegen verfügt über mehr als zweihundert Mitglieder und gilt als Vertretung der europäischen Hersteller/Großhändler für Anglergeräte.



Dänemark: Österreichische Angler fingen im Öresund in Dänemark viele gute Dorsche. »Der Hit« waren blau-weiße Pilker. Im Bild eine Strecke Dorsche bis zu 8 kg aus dem Öresund.

HOT

Information und Attraktion rund um die Themen Jagd und Fischerei

Messe Wien präsentiert die internationale Fachmesse JASPOWA '98 vom 22. bis 25. Jänner 1998 auf dem Messegelände Wien • Attraktives Rahmenprogramm mit Sonderschauen, Podiumsdiskussionen und Präsentationen.

Vom 22. bis 25. Jänner findet die internationale Fachmesse JASPOWA '98 erstmals im Zentrum West auf dem Messegelände Wien statt. Präsentiert werden Jagd-, Sport-, Sammlerwaffen und Zubehör, Jagd- und Safari-ausrüstung, Revierbedarf, Jagd- und Geländefahrzeuge, Jagdmode und -schmuck sowie Trachtenmode. Auf dem Programm stehen Präparatoren, Jagd- und Fischereitouristik, optische Geräte, Einrichtungen für Jagdhäuser und -zimmer, Jagdtrophäen und -gemälde sowie Forstgeräte. Weiters gibt es



Beste Aussichten auf der

Jaspowa

22. - 25. Jänner '98

täglich 9 - 18 Uhr

**Internationale Fachmesse für
Jagd- und Sportwaffen,
Fischerei und Zubehör auf
dem Messegelände Wien**



Willkommen am neuesten Stand

alles von Fischereibedarf und -bekleidung über Fallenbau bis hin zur Räuchertechnik zu sehen. Die Besucher haben die Möglichkeit, sich über sämtliche Vereine, Verbände und Dienstleistungen zu informieren.

Spitzentrophäen und Fliegenruten

Das Rahmenprogramm der JASPOWA '98 ist breit gestreut und lädt neben diversen Sonderschauen mit Spitzentrophäen, Podiumsdiskussionen und Wurf demonstationen mit der Fliegenrute zu vielen weiteren Attraktionen (Jagdmodeschauen, Allrad-Präsentation, Jagdhundevorführung) ein.

Am 25. Jänner um 13 Uhr werden die Preisträger der Fotoschauen »Wild – Wald – Natur« und »Fisch – Gewässer – Natur«, die während der gesamten Messedauer abgehalten werden, in Halle 21 vorgestellt. Weitere Programmpunkte sind eine Falkenvorführung und »Der richtige Wurf mit der Multirolle«.

Publikumsfreundliche Eintrittspreise

Eine Tageskarte für die JASPOWA '98 kostet 110 Schilling, gegen Vorlage eines Ermäßigungsbons (für Schüler, Studenten und Gruppen ab zehn Personen) 80 Schilling. Speziell für Frauen hat die Messe Wien einen Damentag (22. Jänner 1998) mit einem Ermäßigungspreis von 50 Schilling initiiert.

»Jagen und Fischen« – ein Magnet

Erfolgreiche Ausstellung als Attraktion für Fachleute und Publikum

»Jagen und Fischen«, die größte und bedeutendste internationale Ausstellung für Jäger, Fischer und Sportschützen in Europa, findet vom 22. bis 26. April 1998 zum siebten Mal statt – und das zweite Mal auf dem Messegelände in München, Theresienhöhe, Südteil. Veranstalter der beim Fach- und allgemeinen Publikum gleichermaßen beliebten Veranstaltung ist jetzt die Messe München GmbH in Zusammenarbeit mit den ideellen Trägern Landesjagdverband Bayern e.V., Fischereiverband Oberbayern e.V. und Bayerischer Sportschützenbund e.V. Die Schirmherrschaft hat der für Jagd und Fischerei in Bayern zuständige Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Reinhold Bocklet, übernommen.

Auf der »Jagen und Fischen 97« zeigten 556 Aussteller aus dem In- und Ausland alles, was das Herz höher schlagen läßt bei Jägern, Fischern und Sportschützen, aber auch bei Waldbesitzern und Landwirten. Dazu gehören



SPORT
SCHÜTZEN
BEDARF

22.-26. April 1998

MÜNCHEN
MESSEGELEND

Theresienhöhe

***Da dürfen auch
Sie nicht fehlen!***

Die „7. Internationale

*Jagen und Fischen“ präsentiert auch
1998 in der Weltstadt mit Herz die einzig-
artige Mischung aus kommerziellen
und ideellen Ausstellungsbeiträgen.
Auf rund 30.000 m² offerieren über
550 renommierte Aussteller aus dem
In- und Ausland, darunter die
wichtigen Branchengrößen wieder
ein Einkaufserlebnis der Superlative -
faszinierende Sonderschauen
und Veranstaltungen sorgen für das
unvergleichliche Ambiente.*

„Jagen und Fischen 1998“

**Das Messeereignis für Jäger,
Fischer und Sportschützen
aus aller Welt.**

Informationen, Eintrittskarten, und Kataloge:
Messe München International

Tel. (01) 5 12 94 90

Fax (01) 5 12 94 63

<http://www.jagenundfischen.de>

das Modernste an Ausrüstung, wie Jagdwaffen, Sportwaffen, Fischereibedarf, Angelzubehör und Geländefahrzeuge, außerdem zweckmäßige Kleidung, Gebrauchs- und Kunstgegenstände vielerlei Art sowie umfangreiche Reiseangebote und Literatur. Ergänzt wird dieses Angebot durch eine große Zahl beeindruckender Sonderschauen.



Der Zeltweger Pensionist Alfred Preihs, ein passionierter Fischer, hat im Badeteich Wildon einen 12,5 kg schweren Tolstolob an Land gezogen. Die Drillzeit betrug eine halbe Stunde, ehe er den Fisch landen konnte. (Foto: Hruby)

Haifischerei: schlimme ökologische Folgen

Der Haifang nimmt in den meisten Ländern zu. Laut der UNO-Welternährungsorganisation FAO wurden allein 1994 insgesamt 731.000 Tonnen Haie und Rochen gefangen (Rochen sind enge Verwandte der Haie). Nicht mitgerechnet sind in den FAO-Strukturen die weltweiten Haifänge durch Sportangler. Die Erhebung aus dem Jahre 1990 in den USA deutet darauf hin, daß es riesige Mengen sein müssen.

Die Überfischung von Haien hat für die Ökosysteme der Ozeane verheerende Folgen. Diese Tiere stehen in den meisten marinen Nahrungsketten an erster Stelle; sie sind sogenannte Topräuber und kontrollieren damit direkt oder indirekt alle unter ihnen liegenden Stufen. Modelle gehen davon aus, daß jedes Jahr nur fünf Prozent der geschlechtsreifen Tiere einer Haipopulation abgefischt werden

dürfen. Sind es mehr, besteht die Gefahr, daß sie sich nicht mehr erhalten können. Eine weitere Befürchtung: die darunterliegenden Nahrungsstufen könnten nachhaltig gestört werden und das natürliche Gleichgewicht verlorengehen. So vermehren sich durch übertriebenes Abfischen der Haie deren Beutetiere unkontrolliert, und es überleben auch kranke und schwache Tiere, deren Fortpflanzung jedoch für eine gesunde Population unerwünscht ist. Die Kettenreaktion geht weiter: die Überbevölkerung der Haibeutetiere führt zu einer Übernutzung deren eigener Futtertiere. Die Fischpopulationen beginnen zu hungern und wandern nach Möglichkeit ab, um jedoch am neuen Ort andere Nahrungsketten zu gefährden. Ganz am Ende der Kettenreaktion steht die Zerstörung des betroffenen Systems.

Welchen Einfluß das Sportfischen auf Haie haben kann, zeigt das Beispiel des Weißen Hais in Südaustralien. Weil sie dort von Sportfischern stark dezimiert wurden, bestand die Gefahr, daß die Tiere völlig verschwinden, und sie wurden deshalb unter Schutz gestellt. Da die Weißen Haie Seehunde fressen und so deren Bestände auf natürliche Art kontrollieren, wurden die Populationen zu groß, überfraßen die Fisch- und Krebsgründe und eliminierten ihre Nahrungsbasis. Fazit: Wildhüter mußten Seehunde abschießen.

Shark-Info 11/97

Der hält dicht: Ein Schuh fürs Feuchte, der sich gewaschen hat

Ob beim Angeln oder einfach bei naßkalter Witterung: trockene, warme Füße sind keine Frage von Luxus. Der »Mark V« von Sorel



(unser Foto) verbindet die Vorteile eines Gummistiefels mit denen eines robusten, frostsicheren Schnürschuhs: Wasserdichte Konstruktion durch ein Unterteil aus flexiblem Naturkautschuk und ein Oberteil aus geöltem Rauleder, herausnehmbarer Innenschuh aus vier feuchteabsorbierenden und wärmenden Lagen, Schnellschnürsystem und robuste Stollensohle, geprüfte Wärmeleistung bis -40° C Außentemperatur. Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsches Schuhwerk!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 30-36](#)